

D E W I R B E L - H E I N I

\*\*\*\*\*

Lustspiel in drei Akten  
nach "DER KARRIEREMACHER"  
von Erich Gunkel

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl Hirrlinger

Durch Vermittlung seiner Frau gelangt Heini Fessler in eine Führungsposition in der Druckerei ihres Jugendfreundes. Und seine Popularität als Mitglied verschiedener Vereine ausnützend, stellt ihn seine Partei sogar als Stadtratskandidaten auf. Aber das Glück ist wegen verschiedener Missverständnisse nicht ungetrübt: Sein Sohn bereitet ihm etwelche Sorgen, zu allem Unglück läuft ihm auch noch die Frau davon, und ausgerechnet an seinem 50. Geburtstag wird der künftige Politiker aus der Firma entlassen. Doch "Wirbel-Heini" gelingt die Ueberwindung aller Schwierigkeiten, und die wieder vereinte Familie kann schliesslich sogar die Wahl "ihres" Stadtrates feiern.

Der Bezug von mindestens 9 Textbüchern ist obligatorisch.  
Aufführungsrecht und Textbücher sind ausschliesslich zu erwerben bei

Carl Hirrlinger  
Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf  
Tel. 01.737.24.37.

Alle übrigen Rechte bleiben ausdrücklich vorbehalten.

## Personen

3 Damen / 4 Herren

Heini Fessler, Abteilungsleiter  
Anni Fessler, seine Frau  
Rösli Fessler, Tochter  
Peter Fessler, Sohn  
Lilli Sommer, Sekretärin  
Heinz Schnider, Druckereibesitzer  
Karl Held, Immobilienhändler  
sowie ein  
Gemischter Chor

<u>Zeit</u>	Gegenwart
1. Akt	Werktags-Abend
2. Akt	einen Tag später
3. Akt	zwei Monate später

  

<u>Ort</u>	In einer Kleinstadt
------------	---------------------

### Bühnenbild

#### 1. und 3. Akt

Gut eingerichtete Stube. Drei Türen; Küche, Schlafzimmer, Korridor. Essecke möglichst mit Durchreiche. Sesselgruppe, Kommode, Radio, Fernseher.

#### 2. Akt

Büro. Doppelschreibtisch von Fessler und Sekretärin. Zwei Telefonapparate. Sitzecke; drei Sessel und Tischchen. An den Wänden Plakate und Schriftzeichen. (Druckerei)

E r s t e r   A k t

Radio läuft.

1. Szene

Anna (Deckt den Tisch für das Abendessen)  
(Telefon läutet)

Anna (hebt Hörer ab) Fessler. Salü Heinz. Das isch aber nätt, dass du a'lüütisch. Ich ha der eigetli nanig emal rächt chönne danke säge. - Ja, de Heini isch total happy i dim Gschäft. Er isch a sinere Ufgab ächt gwachse. - Wie meinsch? Aha: är chönnt au nachli mee wachse. Dä isch guet! Ja weisch, de Afang isch halt immer schwirig. Jaja, uf de Prokurischt isch er natürli bsunders schtolz. Wirsch es sicher nie bereue. Aber gäll: är dörf ja nie erfahre, dass mir zwei eus scho lang känned, und dass ich sini Karriere gwüssermasse gmänätscht han. Und dass du mitgmacht häsch, vergiss ich dir wüerkli nie. (lacht) Eso isch es jetzt aber au wider nöd gmeint gsi. Bisch immer na de gliich - Louuser. Jaja. Du, jetzt muess ich aber mache, är chunnt scho glii zum Znacht. Also, dank der namal villmal, gäll. Ich rüehr der dänn au wider emal en Schtei i's Brätt. Jaja, lüüt doch wider emal a. Guet, ja. Mhm. Tschüss. (legt Hörer auf)

2. Szene

Peter (Lässig gekleidet, langhaarig) Hallo, Mäm. Was gits Znacht?

Anna Bisch nanig emal ganz da, seisch chuum grüezi, und häsch scho wider s'Aesse im Chopf. Und wie d'efäng usgsehsch! Söttisch scho ächli uf eus Rücksicht nää, grad jetzt, wo de Bape e ghobneri Schtell hät. Was söled au d LÜüt von eus danke.

Peter Mit däm Volkssong chasch öppe ufhöre. Die LÜüt chönd mich alli gärn ha, und em Päps sin Tschob intressiert mich en alte Gaggo.

Anna Sis Gäld nimmsch aber gliich. Und woner dich mit Vitamin B bi der Poscht undere 'bracht hät, häsch au nöd reklamiert. Bis ehrlich: ohni ihn chönntisch du mit dine bald 22 Jährli überhaupt nanig a's Hürate danke.

Peter Vo Hürate han ich na gar nie greedt. Vorläufig füehr ich mit minere Schnüge es Probe-Duett. Mer chan ja im vorus nie wüsse, öb au alles funktüchtig rollet.

Anna Du wottscht e - Probe-Eh? Bisch ja goppel nöd ganz zwäg! Ha scho gseit: Dänk au ächli am Bape sini Schtellig. Was söll das überhaupt si?

Peter (nimmt eine Wurstscheibe vom Teller, kaut) Isch doch total simpel. Ich disloziere di nöchscht Wuche in Bunker vo minere Sweety, und ghochziitet wird absolutly schpöter.

Anna Das isch ja ... wänn de Bape das erfahrt, dä chunnt en Härzinfarkt über. So öppis unmoralisches. Also, in euserer Juged hetted mir eus settigs nie getrout. Dini "Sweety" känned mir ja nanig emal. Wänn häsch si eus dänn welle vorschteile, und wie gheisst das usgschämt Meitli eigetli?

Peter Nöd settig alti Schtaubgschichte, gäll. Das Girl isch nöd usgschämt. Und vorschstelle tuen ich si erscht, wänn alles klaretto isch. OK? Mensch, ihr sind ja eso öppis vo verchruschtet. Mer chönnt diräkt meine, ihr heiged amigs nur Eile mit Weile gschpillt und im Vollmondschii Händli ghebet. Häsch vilicht gmeint, ich heig nanig registriert, dass ich als oberprächtigs Sibemonet-Baby Trouzüüge gsi bi? Eue Hürats-Atrag han doch exklusiv ich persönlich forssiert. OK. Vergässed mer s Moralin, ich weiss scho, was ich z tue han.

Anna Das isch - du bisch ja - (schnappt nach Luft) Rösli - Rösli!

### 3. Szene

Rösli (Schaut durch Durchreiche herein) Was isch dänn scho wider?

Anna Chumm emal ine. De Peter tuet wien en Uflat und hät mich sogar beleidiget.

Rösli (kommt aus Küche) Ihr mit euem ewige Gänerationesalat. Lass en doch äntli emal in Rueh. Isch ja wüerkli en klevere Typ. Mer dörf en nur nöd reize. Sone Karriere wie de Päps macht er mit linggs. Jetzt isch er ja bereits im Vorschtand vo de Jungsozi.

Anna (setzt sich) Allmächtige Schtrausack, au das na. Bueb, was machsch au für Sache? De Bape isch i der FDP, und du gwagglisch mit de Rote. Das dörf er gar nie erfahre. Verschtande?

Peter Mach der nur kä Mose is Hämp, gäll. Ich blas em dänn mini politisch Alphornmelodie scho i d Ghörgäng. Er hät mich ja au nie gfröget, öb ich sini politisch Schtiilrichtig chönn akzeptiere. Hät er doch überhaupt nur gmacht, will er meint, er chönn sin Karrieretacho bärggängig mache.

Anna Das dörfsch jetzt aber nöd säge. De Bape hät immer nur s Wohl vo der Allgemeinheit vor Auge.

Peter "Wohl vo der Allgemeinheit" hät au emal früscher tönt.

Anna Bisch wider emal en ächte Plauderi. Chumm, Rösli, mer decked de Tisch fertig. De Bape cha jede Augeblick cho. (beide ab)

(Telefon)

Peter (hebt ab) Peter Fessler. (leiser) Isch absolut Schpitze, dass d funksch. Weisch, ich schtahn hütt sälte weich uf dich. Grosses Gheimnis? OK, ich fiile grad nach em Znacht zue der. Isch min Aeltschte na im Büro? - Du, dä hät hoffetli nanig tscheggt, dass mir zwei ... Isch ja ächt satt, lömer en nachli zapple. OK. Tschüss, bis schpöter. Mhm: Küssli. (spitzt Mund, küsst ins Telefon)

Anna (kommt, hat seinen "Kuss" registriert) Mit wäm flörtisch dänn jetzt scho wider?

Peter Gaat dich zwar nüüt a, aber es isch de Präsi vo de Jungsozialische gsi.

Anna (kopfschüttelnd) Dänn chan ich ja nur na säge: "Fründschaft".

Peter Was söll jetz das wider?

Anna NÜüt wiiter. Wänd däm scho Telifonküß dure gisch, wie gaats ächt amigs a däne "Sitzige" zue und här. Bin eu verwunderet mi eigetli nÜüt me. (stellt Schüssel auf Tisch)

Peter Ha scho mängisch gseit: bisch halt totali Schpitze!  
(lässt sich auf Sessel fallen, legt Füsse auf Clubtisch, liest Zeitung)

#### 4. Szene

Heini (Kommt, gut gelaunt) N'abig, Herrschafte! Das isch dänn wider en Tag gsi, alles isch drunder und drüber gloffe. Frög mich mängmal scho, was die ohni mich miechted. Aber jetz mäldet sich langsam de Kohldampf. - Peter, nimm dini Schweisspropeller vom Tisch. Wänd dich nur äntli ächli aschtändig chönntisch uffüehre! Dini Schpinatlocke chönnted au wider emal gschtutzt wärde. Lass der wenigstens Duurwälle montiere, wänd scho Schiss häsch, chönntisch bime richtige Haarschnitt dini Männlichkeit verlüüre.

Peter (schaut ihn lässig über die Zeitung an, schweigt)

Anna Sind doch bitte hütt wider emal ächli fridlich. Chömed, sitzed häre, mer wänd ässe. - Rösli!

Rösli (schaut durch Durchreiche) Was isch scho wider?

Anna Chumm ine, mir wänd ässe.

Rösli (kommt) Hoi, Päps. (küss Heini auf die Wange)

Heini Salü Schpätzli. Wie isch 'gange i der Schuel? Häsch naa' möge?

Rösli Aech, Päps. Frög doch nöd ewig so blöd. Mir händ hütt nur Zeichne gha und Religion. Di letschte zwei Schtund sind usgfalle. De Mathi-Lehrer hät müesse für sächs Wuche i d Kur.

Heini Das isch ja wider ... wäg ächli umgheie grad sächs Wuche ...

Rösli Schärzvögeli: u s -gfalle isch d Mathi. De Schueli hät doch wäg sine verrumpflete Närve müesse verreise.

Heini Scho komisch. Die händ ja suscht scho s ganzi Jahr Ferie. E Ornig isch das efäng! Früehner ...

Anna Jaja, früehner. Aessed jetz lieber.

Heini (bedient sich, spricht meist mit vollem Mund) Ihr chönd eu gar nöd vorschtelle, wie das isch, wäm'er LÜÜt under sich hät. Sächzää Agschtellti häts i minere Abteilig. Mit allem chömeds vom Morge bis Zabig zue mer. Sit geschter bin ich au na für de Ichauf vom Büromaterial verantwortlich. Und dä Morge isch de Boss pärsönlich zue mer cho und hät verlangt, dass ich i Zuekunft bi allne Sitzige vo der Gschäftsleitig müess debi si. Isch für mich ja sowiso keis Problem. Ich leite schliessli au scho sit Jaare d Vorschtandssitzige vom Gmischte Chor. - Uebrigens, Anni, morn isch dänn sicher na einiges los wäg mim Geburtstag. Häsch au gnuég Schämpis und Wii poschtet?

Anna (hat ihm lächelnd zugehört, während die Kinder keine Notiz nehmen und stumm essen) Natürli, Heini, mee als gnuég. Di chalt Platte hani au bereits bschtellt.

- Heini Dänn cha ja nüüt me schief gaa. I der Bude isch s au scho dure, dass ich de Füzgisch han. Bi gschpannt, öb s Betriebs-Chörli au eis zum Beschte git.
- Peter Bi dim Heiligeschii müesst eigetli de Chilechor es Halleluja wimmere.
- Heini Also - wänn ich jetz nöd eso gschtresst wär vo der Buez, würd ich dir e paar Fingerbeeri ufs Zifferblatt chläbe, Pürschtli!
- Peter Das wär keis Argumänt, Päps, sondern e typischi Reaktion à la Estäblischmänt.
- Heini Dä Quatsch künne'mer bereits. Leischt zerscht emal öppis, dänn chasch mitrede. Mir händ fröhner wenigstens ...
- Rösli Päps, isch gschänkt. D ä Kafi isch wüerkli bereits vercheltet.
- Anna So, jetz gänd äntli Rueh. Cha mer dänn nöd ei Mal aschtändig Znacht ässe?! Eu sött mer emal eso rächt ghörig d Fridesglogge um d Ohre schlaa!  
(Türglocke)
- Anna Mer sötts nöd häre rüefe. Isch wüerkli zum devo laufe!  
(ab)
- Peter So. Und ich han na Dringends. Am zwölfi schnarch ich schpöteschtens i mim Wiegeli. Mach s guet, Schwöschterhärzli, solong Boss.
- Anna (kommt, stösst mit Peter zusammen) Flegel! Chasch nöd luege?
- Peter Sorry, old Lady. Tschäse. (ab)
- Anna (nachrufend) Ich wott dir dänn "Old Lady"! - Du, Heini, de Herr Held isch dusse, er wett öppis beschpräche mit dir. Was söll ich mache?
- Heini Ine laa dänk, was ächt suscht! Dä isch Imobilie-Grosshändler und en wichtige Maa in euserer Partei. Und d Fraue ghöred an Härd, wänn d Herre der Schöpfig taged. Los, los, ab i d Chuchi mit eu zwoone!
- Anna Es wird immer besser. Jetz fangt dä au scho eso a!
- Rösli (nimmt Teller und Besteck mit) Scho guet, Mami. Dänn lömmer halt diegschöpfte Herre, bis' ene taaget. (ab)
- Heini Ich hol en grad sälber ine. (drückt Anna die Schüssel in die Hand) Madam: ire Typ wird i der Chuchi verlangt. Adie. (schiebt sie hinaus)

#### 5. Szene

- Heini (Geht zur Wohnungstüre) Das isch aber en Ueberraschig, Herr Verwalter. Chömed si au ine. (sie kommen herein) Nämed si Platz, sind si so guet, und füüled si sich wie deheim. Was dörf ene a'büüte: es Schlückli Wii, oder es Schnäpsli?
- Held Nur kei Umschtänd, liebe Parteifründ. Aber es chliises Pflumewässerli nimm ich ganz gärn. (setzt sich) Also, dänn wett ich ohni langi Ileitig diräkt in medias res gaa.

- Heini Aber trinked si doch bitte zerscht us, bevor si wider gönd.
- Held (lacht) Si sind meini au na en heimlifeisse Schärzling, si. Was ich wett säge: A der Vorschtandssitzig hämmer geschter au über d Kandidateliste für di nöchschte Schtadtrats-Wahle greddt.
- Heini (schenkt ein) Intressant, aber das chönnt ja chuum öppis mit minere Wenigkeit z tue ha.
- Held Ja, was dänked si au! Sehr vill, liebe Fründ, sehr vill. Sitzed si doch zerscht ab, dass si scho platzt händ, ich mein sitzed, wänn si d Ueberraschig sött verschrecke.
- Heini Wänn si meined. Ich ha zwar es guets Gwüsse. (sitzt ab)
- Held Ich meine nöd nur, Herr Fessler, ich glaube z wüsse, dass sie sid Jahre Präsidänt sind vom Gmischte Chor "Sängerluscht", und dänn sind si au na im Vorschtand vom Verschönerigsverein und zweite Kassier bim Wanderklub "Bärg- und Tal-Fründ". Schtimmts?
- Heini Jaja, alles absolut richtig.
- Held Gseend si. Und grad sonen populäre Maa us em Volch fählt eus nämli na. Mer kännt si, will si Kontakt händ zu allne Schichte vo der Bevölkerig. Also, der langen Rede kurzer Sinn: Si sötted en guete Platz uf euserer Lische übercho. Was säged si jetz?
- Heini Das jagt mich ja diräkt us de Socke - äh - us em Schtuel. Ich bi eifach sprachlos. Es isch natürlü e grossi Ehr für mich, würlü. Aber ich chan's leider nöd a'nää. Scho us bruefliche Gründ. Si wüssed vilicht, dass ich erscht chürzlich ine Führiingsfunktion ine'grutscht, ich mein beförderet worde bin. Min Schef hetti sicher kei Verschtändnis, er isch nämli sogar bi der S.P.
- Held Aber, liebe Herr Fessler, mit däm hämmer scho bereits greddt. Er isch übrigens, under eus gseit, nur uf em Papier bi däne. Wäg de schtädtische Ufträg, verschtönd si. Schpände tuet er regelmässig für eus.
- Heini Wänn das eso isch, bin ich grundsätzlicho scho iver-schtande. Gänds mer aber glich na bis morn Bedänkziit, ich wott au na mit minere Frau und de Chind rede.
- Held Mached si das, liebe Herr Fessler, mached si das. Si chönd mir ja is Gschäft alüüte. (schaut auf die Uhr) Und deet wird ich au i de nöchschte Minute bereits wieder erwartet.
- Heini (führt ihn zur Türe) Vile Dank für ire Bsuech, Herr Held. Was ich si jetz aber gliich na wett fröge, in aller Bescheideheit natürlü: Meined si, ich chönnt amänd under Umschtänd vilicht sogar Schtadtrat wärde?
- Held (klopft ihm auf die Schulter) Si händ alli Chance, liebe Fessler. Aber zerscht müemmer bi de Wahle guet abschlüsse. Also, uf widerluege, und nöd vergässe: morn am Morge mir a'lüüte. (Händeschütteln)
- Heini Beschtimmt. Widerluege, adie-adie, Herr Held. Dankene villmal.
- Held Scho rächt, mir danked ine. Widergüggs. (ab)

- Heini (kommt zurück, holt sich im Buffet eine Zigarre, macht einen geniesserischen Zug, ruft dann) Anni! Anni!
- Anna Was isch passiert, Heini? Si händ di nöd öppe us der Partei use gheit?
- Heini (genüsslich rauchend) Scho nöd. Ganz im Gägeteil.
- Anni Also? - Sid wänn rauchscht du eigetli Schtümpe?
- Heini Zigarre, Anni, es guets Zigärrli. Sid ich Höheluft gnüüsse. Pass uf: mini Partei wott mich bi de Wahle uf d Kandidateliste setze. Chasch der das vorschtele? Ich uf de Plakat! Was meinsch, wie die Bünzli Glotzauge mached: Heini Fessler als Kommunalpolitiker.
- Anna Ach, du liebe Herrgott!
- Heini Häsch rächt, dä hilft mir beschtimmt.
- Anna Heini, das gaat doch nöd! Din ... also de ... euse Pe ... ich mein, din Schef isch doch bi de andere, binere andere Partei.
- Heini Wie wottscht jetz duu das wüsse?
- Anna (verlegen) Ha's emal neimet gläse. Ich weiss nöd, aber das git Aerger.
- Heini Aerger. Was söll das heisse? Anstatt dich z freue, machsch es Theater. De Held hät gseit, ich chönnti sogar amänd Schtadtrat wärde. Schtell der das emal vor! Vilicht chum ich dänn äntli a das Schtückli Land am Waldrand, won eus doch scho lang i d Nase gschtöche hät.
- Anna Schön wärs ja scho. Also, uf mich chasch di uf all Fäll verlaa.
- Heini Das isch es Wort. Chumm, gib dinere Politiker-Rageete en währschafte Chuss. Und dänn hilf mer im heisse Wahlkampf. (Umarmung, Kuss)

#### 6. Szene

- Rösli (Kommt aus der Küche) Halloo, wie hämmers dänn? Gschpüred ihr di letschte Herbsttrieb, oder hät öpper i der Lotterie 'gunne? Päps, und du schlootisch amigs die schtinkige Trendsetter-Niele bim Erotik-Trip?
- Anna Schtell der vor, de Bape isch uf em Schprungbrätt für e Politiiker-Karriere, sini Partei hät en für di nöchschte Wahle abgschtellt, äh - ufgseilet.
- Rösli d FDP?
- Heini Wär ächt suscht, du Chüechli.
- Rösli Ach, du guete Herrgott!
- Heini Die au na! Jetzt löschts mer dänn aber die Zigarre total us! Was häsch dänn du für Iwänd?
- Rösli Ich gar kei. Aber din Jungsoziale chönnts eventuell ächli a de Närve chützle.
- Anna (macht ihr hinter Heinis Rücken Zeichen)
- Rösli Chasch vergässe, Mami. Emal müemmers eusem Regierigschef sowiso bi'bringe: Ich red vo dim Peterli, Päps.



- Heini De Jung en Pet ... äh - de Peter en Juso? Nänei, das glaub ich nöd! Schtimmt das, Anni? Säg, dass das nöd wahr isch!
- Anna (schweigt)
- Heini Dä Kärli bringt mich na um de Verschtand! Dä isch de Muulwurf a minere Karriere! Da chrüpplich dich für dini Goofe zu arme Täg - und dänn das! Dä Schnuderi ghei ich use - söll doch go e Kommune gründe und go Chrottepösche ässe! Für mich isch dä "Herr" Luft! - Und ihr zwei chönd mir au grad gschtote wärde. Ich laan mich doch nöd zum dumme August mache!! - Jetzt muess ich go dusche, suscht verjagts mi ohni Zündschnuer! (ab)
- Anna Gseesch, Rösli, ich ha's gwüsst. Warum häsch au de Schnabel nöd chönne hebe?
- Rösli Dass' ebe de grossi Knall verpufft, bevor s chlöpft. De Päps söll doch emal de Dampf abschtelle. De Peter isch schliessli erwachse und volljährig - er bruucht die ewig reprässiv Erziehig scho lang nümme.
- Anna Wie d au wider redsch. Aber egetli häsch scho rächt. Weisch was? Mir näméd jetzt es Gläsli vom Bessere. De Bape hauts sicher is Bett. Hol zwei Gläser us em Büffee, ich lueg emal im Chüelschrank, ha doch glaub e Guttere Schämpis parat gschtellt. Dass de Heini Fessler in Gmeindrat sött cho, isch ja scho en Grund zum Aschtosse. (ab in Küche)
- Rösli (stellt zwei Gläser bereit) Voilà!
- Anna (kommt mit Flasche) Hoffetli bring ich die Fläsche au uf. Ha schliessli na kei Routine. (Pfropfen knallt hoch, Wein sprüht herum, dann füllt sie die Gläser)
- Rösli Dä Chlapf isch ja na ärger, als em Päps sin Zorn - ein Knall jagt hütt de ander.
- Anna So isch halt s Läbe. Prost, Rösli. Ich bin ja so froh, dass ich dich han. Bisch wüerkli euses beschti Schtuck.
- Rösli Man dankt. Aber vergiss din Heini nöd.
- Anna Häsch scho rächt. Er meints ja egetli scho guet. Du, wänd mer verschprichsch, dass d s für dich bhaltisch, verzell der jetzt es Gheimnis. Ehrewort?
- Rösli Gschänkt. Also? Grab us.
- Anna Weisch, egetli hät de Bape sini Karriere im Gschäft mir z verdanke. De Heinz Schnider, sin Schef, isch en alte Jugedfründ vo mir, er isch de erschti Maa gsi i mim Läbe. Mir händ eus gärn gha, dänn isch er uf Amerika, und mir händ eus us de Auge verlore.
- Rösli Und de Päps weiss vo däm?
- Anna Was dänksch au. Dä dörf nie öppis erfahre! Ich han ihm doch gseit, er seig de erschti und einzig Maa i mim Läbe. Aber churz: Wo de Heinz Schnider wider hei cho isch und sini Grossdruckerei uf'boue gha hät, hät er mir verschproche, er well de Bape als Abteiligsleiter angaschiere. Das hät er au ghalte. Und du gsehsch ja: de Bape isch total zfride mit sim Poschte.
- Rösli Wow - en ächt satti Schtory! Mini Müetsch hät en Teenie-Boy! Aber du, ehrlich: häsch immer na ... ähm ...?

- Anna Dir gaats glaub nöd guet! Ich bin em Bape immer treu gsi. Wenigschtens so wiit wien ich mich chan erinnere.
- Rösli (lächelt) He, öppenemal hämmer ja alli ächli Aemme-taler im Gedächtnis. Jä, säg emal, aber mit däm Wahlrummel häsch nöd öppe au na ...?
- Anna Nänei, vilicht indiräkt. Im Kafichränzli han ich emal eso näbe'bii vom Bape gredt, was er eso macht. d Frau vom Immobilie-Held isch amigs au debii. Und die häts dänn au prompt irem Allerliebschte verzellt. Ich ha grad gwüsst, was' gschället hät, wo dä hütt zabig glüütet hät.
- Rösli Mich zwickt glaub en Schpächt! Gäge dich sind mir ja di absolute ABC-Schüeler!

### 7. Szene

- Peter (Kommt, niedergeschlagen) n'Abig.
- Rösli Scho? Häsch dank dis Bienli nöd chönne la summe, hm? Und ich ha mir vorgschtellt, du schwofisch bereits dur de sibet Himmel.
- Peter (setzt sich) Genau us däm bin ich au use gheit. Chumm, lass mich zerscht emal vo däm Schprudelwasser inhaliere. Bi nämli nudelweich.
- Anna Was isch dänn passiert? Häsch Komplikazione mit dinere Hürats-Kandidatin?
- Peter Schlimmer. En unerwartete Verchehrs-Unfall.
- Anna Gottswille! Häsch di verletzt - isch si amänd im Schpital?
- Peter Nanig. Hät na e paar Mönet Ziit. Heb di fescht: du wirsch Grossmuetter.
- Anna (erst sprachlos, dann aufschluchzend) Dä arm Bape! De Grossvatter überläbt er nöd!
- Rösli Mir gits öppis! Mami, du söttisch dich doch freue: de Peter wott sowiso hürate - isch doch alles total super!
- Peter (springt auf) Ich dank doch gar nöd dra! Wänn mer muess welle, isch doch d Reizschwelle abgnablet. Ich hange schliessli a minere Freiheit! Ueberhaupt hämmer Lämpe gha - und jetz isch d Lilli natürlig total sauer uf mich. - Eimal hät si d Pille vergässe, und scho isch es passiert. Scheisse!
- Anna (steht auf) Ich muess de Bape uf die Kataschtrofe go vorbereite. Es isch es eländs Eländ. (ab)
- Rösli Chumm, Brüederli, nimms nöd so tragisch. Au ander LÜüt händ scho Nachwuchs übercho. Ich leg emal e gueti Schiibe uf de Täller, dass d uf anderi Gedanke chunnsch. (stellt Musik ein)
- Peter Wänns en Bueb würd, hett ich scho ächt de Plausch. Vilicht isch aber doch besser ...
- Rösli (tanzt auf Peter zu) Chumm, schtell de Filosof ab - mached mer ächli Lockerigsübige. (sie tanzen)

8. Szene

- Heini (Im langen Nachthemd, kommt mit Anna) Das haut doch em schtärchschte Fass d Fläsche is Gsicht! Sind ihr dänn wahnsinnig worde?! Händ meini na Freud dra, dass ihr d Ehr vo der Familie in Schrott gfahre händ?! Schpeziell du, du Häfelischüeler-Sozi: politisch bisch e Niete, i der Schuel häts hinde und vorne nöd glanget, aber i der Sexualkund bisch absoluti Schpitze. Nimmt mich nur wunder, wo d das här häsch, vo der Muetter be-  
schtimmt nöd und vo mir scho gar nöd. Jetz isch aber Firabig! Du packsch dini Sibesache wie de Blitz und hausch es zu dim Gürbsi!
- Peter Si isch keis Gürbsi. Und ich bin kein chliine Bueb. Klar? Ich träge d Konsequänze natürlü. Isch ja gar nüüt passiert.
- Heini Nüüt passiert! Was söll ächt dänn na alles passiere, bis öppis passiert?? Wänn das min Schef erfahrt, bin ich doch gliferet.
- Anna Aber, Vatter, das isch doch em Peter sini Sach.
- Heini Jetz wottsche em au na d Schtange hebe. Enttüschtich mich au immer mee. Schliessli isch das alles s Resultat vo dinere Erziehig! Würd mich bedanke - pfui Tüüfel!
- Anna Das nimmsch sofort zrug, suscht simmer gschidni LÜÜT!
- Rösli Nämäd eu doch zäme. Mir chöned doch in Rueh mitenand rede.
- Peter Ihr sind ja würlü nüme z rette!
- Heini (auf Peter los) Was? Mir nüme z rette? Das seisch usgrächnet duu zu dine ehrwürdige Eltere? In e Erziehigs-  
aschtalt hett ich dich biziite müesse schtecke, dänn wärs nöd däväg use cho!
- Rösli Ich wär aber mit'gange! Ich verschtahn eu würlü nüme.
- Anna Ich cha das alles eifach nöd begriiffe. Am Gschidschte ziehn ich au grad us.
- Heini Hejaa! Ziehnd nur alli us! Ich wott eu nüme gsee!  
Peter, schtell emal die Zulukaffermusik ab! Da inne cha mer würlü de Verschtand verlüüre. - Aech, löhnd mich doch eleige - ab, furt mit eu! Suscht chönnt ich mich na vergässe! Das isch di eländischt Familie, won ich überhaupt kenne!
- Anna Wänd meinsch ... (zu Rösli) Mir sind da vorig, chumm. (beide ab)
- Peter Und du bisch ja de Schef vo däm Clän - du Midilook! (ab)
- Heini Red düütsch, wänn di getrousch! (sinkt auf einen Stuhl)  
Und was passiert jetz mit minere Karriere?

Black out

Z w e i t e r   A k t

Heinis Sessel steht blumengeschmückt mitten im Raum. Der Chor hat sich drum herum aufgestellt. Auf dem Pult einige Weinflaschen, auch Champagner.

1. Szene

Lilli        (Steht hinter dem Sessel)  
 Stimmen    (aussen)     Er chunnt!  
 Lilli        (zu den Sängern) Er chunnt! Los, föhnd a.  
 Chor        (singt) "Zum Geburtstag viel Glück ..." (Melodie "Happy Birthday")  
 Heini        (kommt, dunkler Anzug, Fliege, steht hinter seinen Stuhl)  
 Lilli        Ich gratuliere'ne zum Fünfzigste, Herr Fessler. Alles Gueti und vill Glück im neue Läbesjahr.  
 Dirigent    Au mir gratuliered, Heini - du Fätze! Was singed mer na?  
 Heini        Es Wanderlied.  
 Chor        (singt 1. Strophe "Das Wandern ist des Müllers Lust")  
 Heini        Ich danke allne villmal. Und jetzt trinked er i der Kantine eis uf mini Rächig, Würschtli und Bürli häts au na. Prost und en Guete, und namal vile Dank.  
 Chor        (geht ab)  
 Lilli        (stellt Sessel zum Pult) So, Herr Fessler. De "Ernscht des Lebens" cha wider schtarte. De Schef hät scho nach'ene gfröget.  
 Heini        Er hät mir dank au welle gratuliere.  
 Lilli        Ich glaubs chuum. Er isch rächt hässig gsi.  
 Heini        Dänn lüüt em lieber zerscht emal a. (wählt Telefonnummer) Morge, Frölein Denzler. Isch de Schef da? Er hät mich schints bereits gsuecht. Wänn chunnt er zrugg? Aha. Guet, dänn wird er sich ja scho namal mälde. Danke. (legt Hörer auf, verschränkt Arme hinter dem Kopf) Hütt isch's mer eifach hundemies. Schänked si eus zweine doch es Chrüüterli i.  
 Lilli        Das cha mer läbhaft vorschtelle. Wänn mer emal fünfzig wird, isch halt s meishti Obscht scho gschüttlet. (schenkt zwei Gläser ein; trinken ex)  
 Heini        Wie meined si das jetzt? Ah, soo? - Sie simmer vilicht en Seeletroscht. Händ si wüerkli gmeint, bi mir seig de Ofe bereits us? Händ sie en Ahnig. Sit zwei Wuche bin ich au na Mitglied im Tennisklub und chan in aller Bescheideheit säge, dass ich bis jetzt jedes Mätschli 'gunne han.  
 Lilli        Das isch en Grund zum richtig Aschtosse!  
 Heini        Erscht na! (öffnet Champagnerflasche)  
 Lilli        (schenkt ein) Tschirio! (sie trinken ex, Lilli giesst nach) Also, wänn sie ewig 'gunne händ, chönd

- Lilli si ja höchstens gäg de Seniore-Obmann oder gäg de Hüttewart gschpillt ha. - Warum gaats ene dänn aber eso schlächt?
- Heini Die Gschicht wär vill z lang. Uf jede Fall han ich en Mordskrach i der Familie. Wänn ich chönnt, würd ich am liebschte de ganz Bättel ane gheie und uswandere. Mer sött halt namal zwänzgi si.
- Lilli Dänn giengs ine waarschinli au nöd besser. Prost. (sie schenkt neu ein) Ich ha's eigetli welle für mich bhalte, aber ich muess'ine gliich säge. Muess aber under eus bliibe, uf kein Fall dörf de Schef öppis drüber wüsse.
- Heini Ich cha'mers bereits vorschstelle. Sie wänd dank hürate.
- Lilli Welle wett ich scho - aber min Fründ nöd.
- Heini Das muess ja en schöne Simpel si. (hebt sein Glas) Sones Goldchäferli lauft eim scho nöd all Tag über de Wäg.  
(Telefon)
- Lilli (nimmt ab) Büro Fessler, Sommer. Guete Tag, Frau Fessler. Ja, ihre Maa isch da. En Momänt bitte.
- Heini (hat neu eingeschenkt, ernst) Ja, Fessler. So. Danke. - Warum so churz? Muesch au na fröge. En Fräss-Chorb vom Tennis-Meier? Muess em dank sofort grad danke säge. Natürli chumm ich hei zum Zmittag. So? Dänn häsch ja gnueg Blueme. Nei, de Herr Schnider isch nanig da gsi. Nei. Ja. Also, bis zmittag. s Frölein Sommer hät na e paar Telifon parat für mich. Ja. Tschau. (hängt auf)
- Lilli (hat Nummer gewählt) Büro Fessler, Sommer. Ich hett gärn de Herr Diräkter Meier für de Herr Prokurischt Fessler. Wie meined si? Ich söll en mit ihne verbinde? Gänd si mir jetz lieber de Herr ... ah, er wotts eso ha? Mhm.
- Heini (Übernimmt) Ja, Fessler. Guet, ich warte. (steht auf) Guete Morge, Herr Meier. Mini Frau hät mir grad gmäldet, sie heiged mir "kalorietüchtig" gratuliert. Ich ha mich nur schnäll persönlich welle bedanke für dä Gmües - äh, Früchtekorb. Jawoll. - Wiso Hochsig? Nänei, au nöd Arbetsjubiläum, nur Geburts ... aha, iri Sekretäriin hät das ... jaja, trotzdäm vile Dank. Au a d Sekretäriin. Hähä. Es würd mi natürli schaurig freue, wämmer wider emal es Tennismätschli zäme chönnted ... ahaa, si wüssed erscht jetz, wär ...? Hähä, nänei, nur min Füzgische. Schön. Also, dänn bis am nöchschte Mäntig. Widerluege. (hängt auf) Blöde Mischchratzer. - Schänked si namal es Gütschli i, Frölein Sommer. Suscht gurkts mi bald emal total a.
- Lilli Was isch dänn gsi?
- Heini Aech, dä hät nanig emal gwüsst, dass er mir gratuliert hät. Sis Vorzimmer - er heig bloss underschribe und kei Ahnig gha, zu was.
- Lilli Mached si sich nüüt drus. Hauptsach, si sind jetz binem i der Kartei und es wird ine regelmässig mit eme Gschänkli gratuliert. Dörf ich ine jetz au öppis biichte?

Heini (trinkt aus, wird sichtlich vergnügter) Natürli, Frölein ... Sümmerli. Chömed si, höckled mer für iri Sündeablagerig deet is gmüetlich Eggli. (nimmt Flasche, geht mit Lilli zur Polstergruppe, schiebt ihr den Sessel hin) Soodeli. Jetzt bin ich ganz Ohr. Schüssed si los.

Lilli Also, die Gschicht isch eso: vor öppe emene Jahr hani agfange regelmässig d Pille z nää. Und ... ich weiss gar nöd, wien ich's ine söll säge ... und doch sötted sie's ...

Heini (schenkt beiden ein) Eifach früsch vo der Läbere ewäg, schpanned s mi nöd z lang uf d Foltere.

Lilli Also - vor zwee Mönnet ...  
(Klopfen an der Türe)

Heini Vertori, ich erfahre das Gheimnis glaub überhaupt nie. Herein!

## 2. Szene

Held (Kommt, grosses Bild unter dem Arm) Guete Morge mitenand, grüezi, Herr Fessler. Ich dörf ihne im Name vo euserer Partei ganz härzlich zum Füzgische gratuliere. Mir wünsched ihne na e paar Jahrzähntli ächti Schaffensfreud und rächt vill Glück im Chreis vo irer Familie. (Händeschütteln)

Heini Vile Dank, Herr Held, das freut mich ufrichtig. Grad, was si vo minere Familie gseit händ, hät mir bsunders imponiert. Chömed, sitzed si ab, mir müend mitenand es Glesli gnehmige. Frölein Sommer, gänd si em Herr Held na es Glas, und dänn löhnd si eus bitte en Momänt eleige.

Lilli Bitte. (etwas beleidigt ab)

Held (setzt sich, erhebt Glas) Also dänn: namal alles Gueti, bliibed si gsund, liebe Fründ. Prost!

Heini Prost - säged si, wie gheissed si egetli zum Vorname?

Held Intressiert si das?

Heini Ja, ich bi schliessli de Aelter und meine, mir chönnted denand scho Du säge. I de andere Parteie duuzeds ja denand au.

Held Das isch es Argumänt - iverschtande. Ich gheisse Karl, und sie?

Heini Heinrich, mini Fründ säged mir Heini. Also dänn ...  
(stehen auf, stossen an) Karl! Söll gälte!

Held Heini! Bisch eifach es Schenie. Bi scho froh, dass d nöd zu der SP oder zu de Grüene 'gange bisch. Mir hettet eus ja nie könne gleert. Häscht dir min Vorschlag vo geschter zabig scho überleit? Ich mein, häscht au mit em Familierat gredt?

Heini Hör mer uf mit "Familie". Ich ha vilicht en Aerger gha mit dem Verein. Vor allem de Filius haut mer scheusslich uf de Wecker. Ich muess dir das säge, nöd dass' schpöter Schwirigkeite git.

Held Was isch dänn passiert?

- Heini Schtell dir vor: ich wirde Grossätti.
- Held Ja und? Alt gnueg bisch für settigs. Isch doch kei Schand. Im Gägeteil, das chömmer sogar i der Werbig familiepolitisch usnütze.
- Heini Au - wänn d Eltere gar nöd ghürate sind?
- Held Ohä. Jetz muess i zerscht en Schluck nää. (trinkt)  
Also so öppis isch schliessli Privatsach, Intimsphäre, verschaasch. Müemmer cool Übergaa.
- Heini Es chunnt aber na schlimmer.
- Held Säg jetz nöd, dini Tochter chömm au na grad es Chind über.
- Heini Du, maal de Tüüfel nöd a d Wand. Mini Tochter isch in Ornig. Nur, ebe, de Junior git mer z danke: dä isch hinder mim Rugge zu de Sozi 'gange.
- Held Das isch jetz nöd grad en Guetwätterpricht, aber wiiter au kei Kataschtofe. Miim Junge sini Capriole schaded mir au nöd. Also, wie schtaats: wottsich uf d Lische, ja oder nei?
- Heini (schenkt ein, hebt das Glas) Kari, ich bi für jedes Wätter usgrüschtet, mir Zweek schaffeds sicher. Prost!
- Held Jetzt fällt mer en ganze Bärgrutsch vom Härz. Chumm, lass dich umarme, Herr Kandidat! (sie umarmen sich)

### 3. Szene

- Rösli (und Peter kommen mit Blumen) Hallo-haloo - dä Herbscht wird meini hüür rächt warm! Gratulier der, alte Herr. (umarmt Vater)
- Heini (nimmt ihr Blumen ab) Dank der. Au dir, Peter.
- Rösli Härzliche Glückwunsch, Päps. Bis nüme bös wäg geschter zabig.
- Heini Danke, Schpätzli. (küsst sie auf die Wange) Kari: das sind jetz mini Junge: s Rösli macht s nächscht Jahr d Matur, und das isch de Peter, wärchet bi der Poscht.
- Peter (gibt Held die Hand) Freut mi, si könne z leere, Herr Held. Ha scho vill vo ine ghört.
- Rösli (ebenfalls Händedruck) Mich freuts au, Herr Held.
- Held d Freud isch ganz uf minere Siite. Grüezi mitenand. - Jetz wott ich aber dä Familieträff nüme länger schtöre. Heini, laasch mer dis Härzblatt grüesse. (Händedruck) Mir gseend eus a der nächschte Vorschtandssitzig. Widerluege mitenand.
- Heini Tschüss, Kari. Namal vile Dank für s Bild. Hänk ich dänn im Schlafzimmer uf. Landschaftsmotiv sölled schints beruehige. (geht mit ihm zur Türe, Verabschiedung)
- Heini (kommt zurück) So, Chinde, sitzed ab. Chömed, sctoossed mer a, ich bi jetz grad eso prächtig im Schuss. Chume langsam aber sicher uf de Gschmack a däm Schprudelsirup. (holt im Schrank zwei weitere Gläser, schenkt ein)
- Peter Mer gseets dir a, rollisch bereits mit de Auge wien en Goldfisch.

Heini (reicht ihnen Gläser, sie stossen an, trinken) Du, gäll verdirb mir ja nöd di guet Luune. Also, was wänd ihr vo mir? Ihr händ mir sicher öppis welle cho säge. Peter, wänn wird ghüretet?

Peter Ich hürate nöd. Fallt mer gar nöd i. Mini Chlii hät mich doch regelrächt platt gleit, isch für mich total klaro. So öppis cha mer eifach nöd hürate.

Heini Chumm, dänk jetz emal Klartäggscht, gäll. Zum "platt lege" bruuchts immer zwei. Das weiss ich us eigner Erfahrig.

Peter Aehä, isch ebe doo gsi, won ich underwägs 'bracht worde bi, gäll.

Heini Dini Muetter hät meini wider emal s Muul nöd chönne hebe. Aber es schtimmt. Ich han aber mini Pflicht uf mich gnaa und bin en Ehremaa 'blibe. Genau das söttisch au du mache, min Sohn.

Peter Chunnt für mich überhaupt nöd i Frag.

Heini Dänn zahlsh halt, bis der s Lige weh tuet, du Chlaus.

Rösli So, und jetz i d Schublade mit däm Thema. Mir sind cho, will mir mit dir händ welle a'schtosse. Prost, Päps, söllsch mindeschtens Hunderti wärde und guet z Fuess bliibe. Tschin-tschin!

#### 4. Szene

Lilli (Unter der Türe) Herr Fessler, chönd si mich wider bruuche?

Heini Natürli! Chömed si nur. Si chönd grad au mini Chind könne leere: s Rösli und de Peter.

Lilli Grüezi mitenand, ich gheisse Lilli. Rösli (Handschlag) ... Peter (Händedruck, stummes Spiel)

Rösli Sie sind also das Frölein Sommer. De Päps isch ächt zfride mit'ene, er hät scho vill vonene verzellt.

Lilli Das freut mi natürlich. Mir hät er na nie öppis gseit.

Peter (wird es etwas ungemütlich) Chumm, Rös, mir sötted ... Weisch ja, ich ha hütt Namittag Diensch, und dänn sött ich na min Vorschlag bereinige. Hütt isch Isändeschluss.

Heini Was dänn für en Vorschlag?

Peter Für d Poscht. Ich han e Idee entwickelt -

Rösli E schpitztolli Sach.

Peter (zu Rösli) Kei Undertitel, gäll. (zu Heini) Heja, wänn sött ischlaa, gits näbet der Prämie sicher e Beförderig. - Frölein Sommer, hät mi gfreut. Passed si uf, dass' mim Senior nöd z wohl wird - mer weiss ja nie.

Lilli Mached si sich nur kei Sorge. Sie chönnted uf alli Fäll sicher na einiges vonem lehre.

Peter Schtimmt au, gäll Päps. Chumm, Rös.

Rösli Uf wiederluege, Frölein Sommer. Tschüss Geburtstagschind. Heb di nüme z fescht am ... Glas, gäll.



- Heini Scho rächt. Nur kei Angscht. Also, bis zum Zmittag!  
Tschau mitenand.
- Peter  
Rösli (ab)
- Heini So, Frölein Sümmerli, chömed si. Si händ mir ja welle  
ires Pille-Gheimnis verrate. Zerscht namal es Pröstli.
- Lilli Prost. (sie trinken ex) Eigetli sind sie ja an allem  
gschuld.
- Heini Obacht - wie isch das?
- Lilli Aber ich nimmenes nöd übel.
- Heini Dänn bin ich beruehiget. (schenkt beiden wieder ein)
- Lilli Das Chindli bring ich scho gross. Und mini Muetter  
hilft mer.
- Heini Wie - was für es Chindli? Und ich söll gschuld si? Jetzt  
ziehnd si aber d Notbräms. Wänn ich mit ihne öppis gha  
hett, müesst ich s doch au wüsse. Si gfalled mer, wüekli.  
Si sind ja scho mit allne Wässerli 'badet, si. En alte  
Maa welle zum Zahlmeischer befördere. Nänei si, nöd mit  
mir. Scho nöd! Das hät mer dänn vo sinere Güeti. (trinkt)
- Lilli Ums Gottswille, Herr Fessler, eso han ich s doch nöd  
gmeint. Si händ mich falsch verschtande.
- Heini Nänei, ha scho verschtande: Si chömed es Chliises über,  
und ich sött gschuld si.
- Lilli Ja ...
- Heini Gsehnd si: scho wider! (trinkt)
- Lilli Ich meine: ja, ich erwarte es Chindli. Aber sie sind doch  
nie de Vatter. Nur - gschuld dra sind si halt doch. (trinkt)
- Heini Das müends mer wüekli zerscht emal übersetze.
- Lilli Ich hanene doch gseit, ich nämi regelmässig d Pille, erscht  
rächt, sit ich mit eme feschte Fründ ...
- Heini (nickt) Em Schtorch, klar. Aber was söll ich dänn mit  
däre Sach z tue ha?
- Lilli Vor drei Mönnet händ si mich doch e Schtund früener hei  
gschickt, will ich na d Amäldecharte ha müesse em Schtadt-  
rat go bringe. Chönd si sich na erinnere?
- Heini Aah, jetzt gsehn ich dure! Lueg au da, de Herr Schtadtrat,  
dä Schlawiner. Isch ja intressant! (trinkt) Muess ich  
sofort em Kari Held mälde. Git en ächte Knüller für  
d Ziitig. (will ans Telefon)
- Lilli Halt-halt. Si simmer vilicht en Schnällrächner. De Schtadt-  
rat cha gar nüüt defür! Hät doch nüüt z tue mit däm.
- Heini Sie macheds meini schpannend. Vertori namal, wär isch  
dänn dä Vatter?
- Lilli (Augenniederschlag) Das chan'ene leider nöd säge.
- Heini Also ehrlich: si mached mich rädliwiis fertig. Was han ich  
dänn mit irem Chind z tue, oder mit ine? Use mit der  
Schprach!
- Lilli Will ich do ha müesse prässiere wäg em Schtadtrat, han ich  
d Pille im Büro vergässe. Das isch mir erscht am nöchschte  
Tag i'gfalle.

- Lilli De Pe - min Fründ isch zabig bi mir gsi. Er hät gmeint, wäg däm eine Möli seig das nöd schlimm - und dänn isch es halt ebe passiert. Händ si mich jetz verschtande, Herr Fessler?
- Heini Absolut, Frölein Sommer. Es tuet mer scho leid. Vor allem, dass dä Glünggi sie nöd wott hürate. Wär isch es dänn? Vilicht chan ich mit em rede, so vo Maa zu Maa? En riifne Gsetztere cha mängisch vill erreiche. (schenkt ein)
- Lilli Bi däm scho nöd. Isch en absolut total schtige Bock. Wänn dä sich öppis in Schädel gsetzt hät, sueched sogar Schpatze vergäbe es Brösmeli.
- Heini Sägeds mer doch glüch, wär s isch. Vilicht känn en sogar. Ha schliessli en grosse Bekanntechreis ...  
(Telefon)
- Heini (hebt ab) Fessler. Guete Morge, Herr Verwalter. (deckt Sprechmuschel, zu Lilli) d'Schtadtverwaltig. (ins Telefon) Ja, bitte? En Uftrag? Das isch aber flott. Ich notiere grad. Jaja, mir sind absolut priiswärt. Wie hoch isch d Uflag vo däm Proschpäkt? 100'000. Isch prima. Im Offset chunnts billiger, jaja. Mached mir gärn. Dankene villmal. Mir wänd dänn gärn dra danke in eusem Wucheprich im Schtadt-Azeiger. Jaja, isch bekannt: d Wahle schtönd vor der Türe. Jaja. Schön. Namal beschte Dank, Herr ... Widerhöre. (legt Hörer auf) Gsehnd si, soo lauft die höche Politik: scho de erscht Uftrag im Sack. Gaat nüüt über Vitamin B. Nämend si rasch de Shtenoblock, mer müend das grad beschtätige. - Schriibed si: "An die Schtadtverwaltung" etcetera, etcetera. Adrässe im Telifonbuech. Herrn Furrer, Drucksachen-Einkaufsabteilung. "Sehr geehrter Herr Furrer, in umgehender Bezugnahme auf Ihren Telefonanruf von soeben, erlauben wir uns hiermit, bestens dankend zu bestätigen, dass wir den gewünschten Druck der Prospekte umgehendst zur Ausführung bringen werden. Sobald wir im Besitz der Vorlage sind, können wir den Auftrag innert zehn Tagen zur Auslieferung bringen. Korrekturabzug wird Ihnen innert drei Tagen nach Auftragserteilung zum "Gut zum Druck" vorgelegt. Mit dem Ausdruck besonderer Dankbarkeit versichern wir Sie unserer vorzüglichsten Hochachtung." Händ si's?
- Lilli Jaja. Aber ich dörfds sicher nachli chürze? Es wird dänn au verschtändlicher.
- Heini Mached si's nur, si chönd das ja beschtens. Aber nöd vergässe: dä Brief muess unbedingt hütt na use. (schenkt wieder ein) Und, wie isch jetz das mit däm Baby? - Sie, ich han e gueti Idee: Wie wärs, wänn de ganz Männerchor Götti würd?
- Lilli Ich weiss nöd rächt. Dänked si emal a d LÜüt. Die würded gwüss säge: säb isch de Chlii vom Männerchor. Si meineds ja guet, Herr Fessler, aber das gieng ja scho nöd.
- Heini Also, uf irgend en Art chanene sicher hälfe. Schliessli bin ich ja wüerkli indiräkt au ächli gschuld a däre Entwicklerig.
- Lilli (gedankenlos) Eigetli sogar zweifach.
- Heini Wieso ufs Mal sogar dopplet? Ich bi doch nanig blau. Si händ doch dü - dütli gseit: zweifach, oder?

- Lilli Si müend gwüss entschuldige. Ich rede glaub scho ächli durenand. Es isch mir aber au esoo z Muet.
- Heini (legt Arm um ihre Schulter) Chumm, Chind, trink na es Schlückli. Vertriibt der die dumme Gedanke. (sie trinken) Häsch dank dä Filou au na gärn, hm?
- Lilli (weint) Das isch es ja! Und wie!
- Heini Nur Geduld ha. Es wird scho alles wider guet. Chunnt Ziit, chunnt Rat. Ma - mach jetzt dis härzigs Schnörrli ächli uf und nimm es rächts Glückli us däre Schluttere. (flösst ihr sachte Champagner ein) So - soodeli.

### 5. Szene

- Heinz (Tritt in diesem Moment ein) Was isch dänn da inne los? Was söll das Schöferschtündli? Wetteds mer das vilicht erchläre, Herr P r o k u r i s c h t Fessler??
- Heini (angeheitert) Herr Diräkter, das isch e langi Schtory, die das Lä-häben schriib. Ich muess ine das vli - vilicht chnurz, äh, churz ramponie - rapportiere.
- Heinz Aber würlkli churz! Also?
- Heini s Frölein Sümmerli chunnt es Chindli über.
- Heinz Das isch aber scharch. Und dänn na i mim Betrieb!
- Lilli Herr Fessler! Sie sind ja en feine Fründ! Si hämmer doch verschproche, dass si em Herr Schnider nüüt säged.
- Heinz Das find ich au dick! Zerscht e Mitarbeiteri schwängere und s dänn na luut use trumpeete!
- Heini Ab-aber, schiebe Herr Lider - liebe Herr Schnider! Ich bi doch nur der vätterlich Schef, de Schefbappeli so'-zsäge. s Chind chunnt si doch vome andere über, si Guete, ich bi nur gschuld dra. Schi-hints.
- Heinz Das langet! Frölein Sommer, si sind frischtlos entlaa. Und sie, Herr Fessler, si flüüged sowiso!
- Lilli Das chönd si nöd mit mir mache, Herr Schnider. Es git ja schliessli es Mueterschafts-Gsetz.
- Heini Jawoll. Underschtützt! (spitzbübisch zu Schneider) Und wiso söll ich dänn Flügeli übercho, Herr Diräkter, wiso söll ich ufs Mal chönne flüüge?
- Heinz Das säg ich ene grad. Herr Ex-Prokurischt! Wäge däm bin ich überhaupt da häre cho: Händ sie Toilettepapier bschtellt?
- Heini Was söll ich agschtellt ha?
- Heinz Händ sie WC-Papier bschtellt? Ja oder nei??
- Heini Ja, ganz sicher han ich das. Vor ere Wuche sind zwei armi Wärchschtudäntli da gsi. Und will mer grad Not gha händ - a settigem Papier, mein ich - han ich au eige-händig bschtellt. Ganz, absolut wie sich's ghört. Mit Schtämpfeli und Unterschrift. Wie's ebe Bruuch und Aschtand isch.
- Heinz So. Dusse im Hof schtönd zwee Laschtwäge. Mit zwänzg-tuusig Rolle Closetpapier. Allerfeinschti Qualität. Si händ welewäg uf mini Rächtnig di ganz Schtadt welle versorge, will d Verwaltig ja sowiso muess schpaare. Mir

Heinz müend die War a'nää, will si ja iri wärti Unterschrift uf de Bschtellschii gmalet händ. - So, Herr Fessler: i däm fiirliche Momänt tränned sich euseri Wäg. Und sälb-verschtändli mach ich sie regrässpflichtig. Si - si - Vollpapiertröttel!

Heini Dä Vollpaperlapapiertröttel chönd si grad wider zrugg nää. Sie verzelled nämli es Guetnacht-Gschichtli. Ich ha nur zweituusig settigi Rölleli bschtellt. Und das sött für s nächscht Jahr lange. Ich han ebe für d Firma welle en Rababarbera, en Rabatt use schinde. Frölein Sommer, sueched si doch rasch d Uftragskopie use, dass ich mich chan rehababili - - rächtfertige.

Lilli Sofort. (sucht)

Heinz Fuule Zauber! Die Sach isch für mich absolut klar!

Heini Si tüend mir Unrächt, Herr Schnider. Jetz gsehnd si dänn grad, dass' en versehentliche Irrtum vo der Laferfi - - Lieferfirma isch. - Vorig hani übrigens grad en Uftrag vo der Schtadt ine gholt: 100'000 Proschpäkt. Isch das vilicht nüüt? - Und na öppis, Herr Proschpäkter - äh - Herr Diräkter: Ihre Prokurischt hät hütt sin füzgische Geburi. Händ si das vilicht au nöd gwüsst?

Heinz Nei, das han ich nöd gwüsst. Ich gratulierene. Aber das änderet nüüt a däne zwee Laschtwäge mit irne 20'000 Rolle Closetpapier. Frölein Sommer, händ si dä Uftrag gfunde?

Lilli Ja. Da isch er.

Heini (triumphiert) Jetz, Herr Schnider, jetz hauts die brutale Schtunde der Waahaarheit! (zu Lilli) Und, was schtaat druf, waseli-was? Wie viel Rölleli seigeds?

Lilli (weinerlich) 20'000.

Heini (reisst ihr das Formular aus der Hand) Zeiged si. Das cha nöd sii. - - Tatsächlich. Und ich Hornochsebei ha's unterschribe. (sinkt auf Stuhl)

Heinz Dänn wär dä Fall ja klar. Für sie isch hütt de letscht Arbeitstag, Herr Fessler. (geht) Und na öppis: (dreht sich an der Türe um) Sie kontrolliered s Ablade und prüefed jedes Pack! Eigehändig, verschtande! Wänn eine scho 20'000 Rolle Schisshüslipapier bschtellt, dänn muess di verdammt tolli Lieferig au schtimme. Klar!? (Türschletzend ab)

Heini (springt auf) Gar nüüt isch klar! Wü-wüsseds, was sie mich chöned? Und wänn si's au na wetted, isch dänn erscht na "die Frage", öb si's überhaupt dörfted!

Lilli (schnupft) So. Jetz chömmer grad beidi go schtämpfle.

Heini Händ sie vilicht gmeint. Aber na lang nöd, säg ich! Da hät min Awalt au na es Wörtli z verzelle! - Hüüled si doch nöd, Sümmerli. Jetz schpüeled mir zerscht emal euse ufregend Chummer mitenand abe. (schenkt ein) Zum Schaffe isch mir de Appetit vergange. Und klari Gedanke händ gägewärtig einewäg kei Platz me i mim Chopf.

(Telefon)

Heini (hebt ab) Ja, Schneider. Aeh, Fessler. Was wänd si? E Beschwärde über d Inserat-Abteilig? Falsch verbunde! Lüüted si namal a - piip! (legt auf)

- Lilli (muss lachen) Sie sind aber bäumig im Schuss, Herr Fessler.
- Heini Jetzt gseend si äntli emal, wie wenig dass si mich känned. Prost!
- Lilli Prost! Ufs Geburtstags-Chind! (kichert)
- Heini Was gits da z gigele?
- Lilli Es füzgjäärigs Chind, wo Schämpis trinkt und 20'000 Rolle Abeepapier bschtellt!
- Heini Sümmerli - da'sch aber gar nöd nätt. Mir singed jetz lieber eis mitenand, "ein Duell für soeben befreitigte Arbeitstierli". Was chönd si für es passends Lied?
- Lilli Ich chan egetli gar nöd singe. Aber wänn ich a die 20'000 Rölleli dänke, fallt mer nur eis i: "Wär soll das bezahlen ..."
- Heini Also, wie hämmers - eins, zwei, drei (dirigiert) Und dänn:
- Beide (singen mehr oder weniger falsch) "Wer soll das bezahlen ..."
- (Telefon)
- Lilli (nimmt ab) Büro Herr Fessler. Sommer. Ah, du bisch es. Was häsch dänn na welle vo mir? Nei. Chunnt gar nöd i Frag. - Was? Ich heig s absichtlich gmacht? Gemeinheit ...
- (zweites Telefon)
- Heini (nimmt ab) Jaa, hier daa - wär deet? Was wänd si bschtelle? 20'000 Couverts? - Sie, si wänd mich dänk uf de Arm lade, hä? NÜüt isch, es git nur 2'000. Kapito?!
- Lilli (am Telefon) Du weisch genau, dass ich ... du häsch mich...
- Heini (am Telefon) Jäs'wui - mir sind en aschtändigi Buude. Bschtelled sie sich iri Bschtellig vo eus us amen andere Ort. Ende! (legt auf)
- Lilli (am Telefon) Du bisch gemein! Mit eus isch es ändgültig us, und wänd dich uf de Chopf schtellsch! (knallt Hörer auf)
- Heini Prima händ si's däm gseit! Bravo! Ahaber mit eus ischt es na lang nanig us! Los, Summerlilli, s Fäscht gaat wiiter! (singt) "Heute blau, und morgen blau ... Blau-blau-blau ischt der Aehänzihan ..." Pröschterli Summerlilli.
- Lilli (faltet aus Zeitung einen Papierhut)
- Heini Wa-waseli söll das dänn gää, hmmm?
- Lilli Hüet. Dass mir ächli besser usgsehnd. (gibt Heini einen) Mine isch au grad fertig. (setzt ihn auf) Jetzt chönnte' mer doch e Polonääs mache?
- Heini (hat Mütze aufgesetzt) Logo! Mached mir eine Plolomayonä-häse! Avanti Seniora! - Oui, französisch und schapanisch chan ich au scho! "Das Wandern ischt des Heinis Luscht, das Wa-ha-ndern".
- Beide (marschieren hintereinander um Polstergruppe und Schreibtisch herum)

- Lilli (beim Tisch) Achtung, Tankschtell! Ahalte, Zwüscheverpflägig!
- Heini Richtig! Detaschemänt Halt! Trankschtell im Halbhreis daher! (schenkt ein) Kipped mer en Gutsch uf d Firma Schneider und iri zwei volle - vollkommene Blaue, reschpäktive vom Schef soeben hinausbeförderte Blaugänger! Tschin-tschin! - Und jetzt, dörf ich s Frölein Summerlilli zume Wälzerli bitte??
- Lilli (knickst) Si dörfed.
- Beide (tanzen übermütig einige Takte)
- Heini (singt) "Machen wir's den Schwalben nach, bau'n wir uns ein Näscht ..." (stolpert, fällt mit Lilli in einen Sessel) Hopplä!

### 6. Szene

- Anna (Stürzt herein, erfasst die Situation) Heini! Du alte Gueni! Sofort laasch das Meitli los. - Und sie, "Frölein", sötted sich schäme, sonen alte Ma welle go verführe!
- Heini Was söll ich si? En alte Ma? Dir gaats meini nüme ganz guet. Wa - was wottscht überhaupt? Ich ha dich gar nöd grüeft!
- Anna En Znüüni han ich dir welle bringe. - Aber de Herr Schnider hät mir vorig alles verzellt. Du Unglücksvogel, das häsch jetzt vo dinere Suuferei: di ganz Karriere isch im Eimer. De Herr Schnider hät gmeint, jetzt chönisch ja en WC-Papier-Grosshandel ufzieh. Bisch ja wüerkli de Allerletscht, du. Ich opfere mich uf für dich, schlüüs dich i di obere Gsellschafte vom Schtädtli ine - und du? Sumpfsch und gröölisch mit jungem Gmües im Büro umenand. Muesch wüerkli alles kabutt mache, du feine Herr!
- Heini Soo? Duu häsch mich "ine gschleust"? Wie söll ich das verschtaa? Wettisch mir das vilicht poschtwändend erchläre? Und wohär kännsch dänn du eigetli dä "Herr Schnider"??
- Anna Wänds eso gnau wottscht wüsse: är isch min Jugendfründ gsi. Wäge dir hanem de Laufpass 'gää, ich dumms Huehn. Mit ihm wär mir eso öppis scho nie passiert.
- Heini So. Eso isch das also. Und du verzellsch mir das efäng hütt. Ich bi ja wüerkli de Allerhinderscht. E Vitamin-Karriere. Wär weiss, vilicht händ ihr ja immer na öppis mitenand. Und wänn au - was sölls. Isch mir doch total schnurz. Ich lahn mich scheide.
- Anna Wänd meinsch, heigsch es nötig ... Glaub aber ja nöd, du findisch na neimet e neuu Frau - du Occasione-Flitterer, du!
- Lilli Frau Fessler, si gsehnd das absolut falsch. Zwüschet irem Maa und mir isch wüerkli gar nüüt. Ehrlich. Mir händ nur ächli Geburtstag gfiiret.
- Anna Was ich gsee han, han ich gsee! Lönd eu nöd schtöre. - Und zum Aesse bruchsch gar nöd hei z cho. Es git nüüt. Und din Znüüni nimm ich au grad wider mit. Hettisch ja gar kei Ziit defür. (ab)

- Heini (ruft ihr nach) Chasch en ja em Schneiderli bringe! -  
Wänn mir dä Gsell namal under d Auge chunnt! Dä schpann  
ich uf e Rotazionsmaschine - mehrfarbig!
- Lilli Liebe Herr Fessler, us irem 50. Geburtstag chönnt mer ja  
es Drama schriibe. Ich begriiffe wüerkli nöd, warum dass  
sich iri Frau därewäg hät müesse ufrege. Mir händ in  
allem Aschtand ...
- Heini Wär weiss, was ere de Schniderli alles verzellt hät.  
Henu. Si wird sich ja wider beruehige. Nur das Schiissi-  
Toilettepapier wott mer nöd us em Chopf.
- Lilli (immer noch mit Papiermütze) Sie - ich han en Idee: Mir  
chönnted doch Schprüch druf drucke, und s Papier dänn  
wider verchaufe!
- Heini (setzt Mütze wieder auf) Nöd schlächt, Summerli, gar  
nöd schlächt. (lacht plötzlich)
- Lilli Wiso lached si jetz?
- Heini Schtelled si sich emal vor: Da sitzt öpper uf em Thron  
und liest: "Immer, wenn du meinst es geht nicht mehr,  
kommt von irgend wo ein Lichtlein her".
- Lilli Mir zwei chönnted jetz au eis bruuche.

Black out

D r i t t e r   A k t

Vor Beginn des Aktes wird bei geschlossenem Vorhang Musik über den Lautsprecher in den Saal und ins Foyer übertragen. Auf beiden Bühnenseiten können auch Wahlplakate postiert werden.

1. Sprecher      Liebi Iwohner! Wänn sie wänd, dass wiiter e zuekunftsoffeni Politik be- tribe wird, und dass heimetverbundeni Bürger wie de Heini Fessler mit i der Verantwortig schtönd, dänn wähled si Lischte 2 !  
  
(Musik)
2. Sprecher      Mitbürgerinne und Mitbürger! Gönd alli a d Urne. s Wohl vo däre Schtadt schtaat uf em Schpiil. Wänn si e fortschritt- lichi, zuekunftsfreudigi Schtadt wänd, dänn wähled si die Fraue und Manne von euserer Partei, wähled si Lischte 1 !  
  
(Musik)
3. Sprecher      Halloo, ihr LÜÜt! Mir schniided alti Zöpf ab. Mir schaffed für d Zuekunft. Dänked si dra, wänn si am Sunntig gönd go schtige. Wähled si richtig, wähled si Lischte 3 !  
  
(Musik)
4. Sprecher      Liebi Mitbürgerinne und Mitbürger! Alli Parteie wärbed um iri Schtige. Mir au. Aber mir wänd e parteielosi Politik be- tribe. Wähled si drum die unabhängige Fraue und Manne vo der Lischte 4 !  
  
(Musik)

Nach kurzer Pause Vorhang auf.

Wohnzimmer Familie Fessler, wie im 1. Akt.

1. Szene

- Rösli      (Liegt auf dem Teppich, blättert in Zeitungen)
- Peter      (Kommt mit Weinflasche) Ich han efäng e Guttere ufe gholt, dass' nachhär nöd grad e Juflete git.
- Rösli      Wänn de Päps in Schtadtrat gwählt wird, würd Schämpis dänk scho ehner passe.
- Peter      Dä Schüümlisirup kippeds doch efäng bi jedere Hundsver- lochete. Obergschtopfti chönd sogar ire Golfphrase dunge mit däm Gsüff. (versorgt Flasche in Küche, kommt schnell zurück)
- Rösli      Chumm, muesch emal lose: "Wie wir erfahren, will die S.P. ihre bisherigen Stadträte zur Wahl vorschlagen.



- Rösli Die F.P. schlägt dagegen einen neuen Mann vor: Heini Fessler. Ein Mann, dem die Sorgen der Bürger vertraut sind. Ein vorbildlicher Familienvater und Experte in kommunalpolitischen Fragen. Er will im Falle seiner Wahl dem Magistrat neue Impulse geben."
- Peter Tönt ächt super. Scho na es Glück, dass die nöd wüessed, dass däm vorbildliche Familienvater d Muetter furtgloffe isch und sit zwee Mönnet uswärts wohnt.
- Rösli (blättert in anderer Zeitung) Aber die da händ glaub öppis ghört rüüche: "Fessler, seit Jahren Präsident des Gemischtenchors, soll zur Zeit in einer familiären Krise stecken. Man munkelt, er stehe sogar mit seiner Frau in Scheidung ... sehr fraglich, ob sich dieser Mann zum Stadtrat eignet. Die städtische Delegiertenversammlung wird heute darüber entscheiden." Isch ächt gemein.
- Peter Das sind ebe parteipolitische Nüance. d Wahret liit ja meischtens i der Mitti.
- Rösli Die findt eine aber nur use, wänn er beed Ziitige list. Und wär nimmt sich scho d Müeh.
- Peter Mir zwei zum Bischpiil.
- Rösli Du, amal ganz ehrlich: Häscht du öppis gäg de Päps?
- Peter Ueberhaupt nöd. Oeppenamal git er mer zwar scho z danke. Tickt nöd ganz dure. Tuet, wie wänn mir Junge alles falsch mieched. Aecht reprässiv. Isch mängisch scho zum Müüs mälche.
- Rösli Mängisch fählt em halt de Durchblick. Debiit hät er au scho verzellt, er seig früehner amigs au immer en Oppositer gsi.
- Peter Sicher hät au er s eint oder ander in Frag gschtellt. Dänk do'zmal scho us eme innere Gfühl vo Verantwortig für d Zuekunft. Suscht isch er ja scho en schtille Beschtseller.
- (Telefon)
- Peter (nimmt ab) Peter Fessler. Nei, isch nöd da. Das gits ja nöd! Guet, Herr Held. Mir finded en sicher. Ich lüüt' ene dänn grad wider zrug. Ja. 223.23.83. OK. (legt auf) Du, dä hät sich tatsächlich verhuscht. d'Uszelig isch gli fertig, und de Vätsch seig na nienet ume. Wo chönnt er ächt ...?
- Rösli Ha doch au kei Ahnig. Vilicht uf em Chriesibaum. Er hät en ja welle zweie.
- Peter Aber doch nöd hütt. Er weiss absolut, was uf em Schpiil schtaat. Rös, es gaht doch um euse Name, eusi Familie. Häscht en Hamschter i der Grütz, oder chunnsch druus?
- Rösli Logo isch's mer i'gfahre. Du, ich würd wette, dä isch s Mami go hole.
- Peter Kännsch aber sin Antikgrips nanig. Nänei, irgend öppis isch de Hoger ab. Hät doch s Auto mit'gnaa, oder?
- Rösli Ich hanen gsee wäg fahre, ja. Hät gseit, er müess na öppis erledige. Ha dänkt, es laufi alles rund. "Schpätzli, druck mer de Duume", hät er na grüeft.

- Peter Dänk für d Wahl. Aber wohi chönnt er dänn na ... Hoffetli hät er nöd dure'trüllet. Söll ja au bi Politiker scho vor'cho si.
- Rösli LÜüte'mer halt emal em Mami a. (wählt Nummer) Hallo? Ja, da isch Rösli Fessler. Chönnt ich mit minere Muetter rede? Nöd deheim. Vilicht min Vatter? Au nöd. Ja dänn. Danke. Widerhöre. - Was jetz?
- Peter Im Momänt hani e Mattschiibe.
- Rösli Vilicht isch er i der Ex-Buude? Hät ja na en tolle Poschte Hinderrüggler-Papier.
- Peter Deet hi gieng er höchschtens, wänn er weiss, dass de Boss uf der Pischte isch.  
(Telefon)
- Peter (hebt ab) Ja. Peter Fessler. (deckt Sprechmuschel) Ohä - d Fründ und Hälfer! (in Hörer) Ja. Wie isch es passiert? Aha. Nur de Wage. Gott sei Dank. Wo isch er jetz? Scho im Schtadthuus. Däm seit mer dänn Chundedienscht, ächt. Danke im Name vom ganze Clän. Vo der Familie, mein ich. Wott em's usrichte. Widerhöre. (legt auf)
- Rösli Was häts 'gää? Mit em Auto?
- Peter Ja, hät Masel gha. Hät em zum Glück nüüt gmacht. Sonen idiotische Laschter hät en gschnitte und er isch ine Grueb grutscht. Jetz isch er aber bereits im Schtadthuus.
- Rösli Ich schliich mich in en anderi Garderobe, dass' ächli fiirlich würkt, wänn er hei chunnt.
- Peter Mein ich ebe au. Wäg däm bin ich au bereits in en anderi Schale grutscht.  
(Türglocke)
- Peter Jetz scho? d Wahl isch doch gar nanig dure. (ab)

## 2. Szene

- Peter (Kommt mit Lilli) Duu?
- Lilli Ich ha zu dim alte Herr welle. Isch er nöd da?
- Peter Im Schtadthuus. Wartet uf s Wahl-Ergäbnis. Hät vorhär na e Bruchlandig 'bout. Was häsch welle vonem?
- Lilli Ich han em verschproche, ich well mit niemertem drüber rede. I däm Fall ... (will gehen)
- Peter Prässiert doch nöd eso. Sitz ab und säg mer äntli, wie s dir gaat. Han ächt vill a dich dänkt.
- Lilli Fuule Schpruch.
- Peter Ehrewort. Schliesslich han ich dich ja au gärn gha. Aber du häsch das nie rächt begriffe.
- Lilli Was ich nöd söll begriffe ha, wämmer jetz lieber nöd undersueche. Häsch ja kei Ahnig, was ich mit'mache. Bi mir deheim han ich s reinschte Schpiessruetelaufe im Huus. Alli glotzed mich a wien es Wältwunder. Langsam gseet mer s mir doch a, und ich bi ja nöd ghürate.
- Peter Was nöd isch, cha ja na wärde.